

Preise und Empfehlungen

Eine große Show bot auch in diesem Jahre die „Echo Klassik“-Gala in der Münchner Philharmonie, die zeitversetzt im ZDF ausgestrahlt wurde (siehe S. 10). Die Deutsche Phono Akademie, die den „Echo“ vergibt, bezeichnet ihn auf der eigenen Internetseite als „den wichtigsten deutschen Musikpreis“. Wenn man sich die Breitenwirkung des Ereignisses ansieht, muss man ihr Recht geben.

Eine Jury findet man auf der Internetseite des „Echo“ jedoch nicht. Diese ist ein gut gehütetes Geheimnis. Man sollte allerdings wissen, dass die Phono Akademie ein eingetragener Verein ist, der vom Bundesverband der Phonografischen Wirtschaft ins Leben gerufen wurde und getragen wird. Dieser wiederum setzt sich aus den größeren und kleineren Schallplattenfirmen zusammen, so dass der Verdacht nahe liegt, dass sich die Firmen über die Phonoakademie die Preise gegenseitig zuschustern.

Schallplattenpreise kürten dabei nicht nur die vermeintlich „Besten“, sondern sind immer auch Kaufempfehlungen. So ist es nur natürlich, dass die Plattenfirmen lieber selbst entscheiden, wen sie denn dem großen Publikum präsentieren.

Als eine Art Gegen-Preis zum „Echo Klassik“ kann man den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ verstehen. Diese einstmals von FONO FORUM ins Leben gerufene Auszeichnung wird heute von einem Verein vergeben, der aus renommierten Musikkritikern – darunter immer noch zahlreiche FONO-FORUM-Autoren – besteht. Er gibt vierteljährlich eine Bestenliste heraus, in der die „besten“ Produktionen des jeweiligen Quartals aufgeführt werden (S. 13). Diese werden in verschiedenen Unterjurs (Klavier, Sinfonik, Konzerte, Oper ...) jeweils

durch ein aufwendiges Nominierungs- und Punkte-System ermittelt.

Darüber hinaus verleiht der Preis der deutschen Schallplattenkritik Jahrespreise und Ehrenurkunden (S. 12). Diese sind zwar unabhängiger ausgewählt als die „Echo“-Produktionen. Dafür findet die Preisverleihung im Berliner Musikinstrumentenmuseum aber auch nur im intimen, handverlesenen Kreis statt. Schade eigentlich.

Die FONO-FORUM-Redaktion ist in diesen Tagen übrigens schon kräftig mit der Auswahl von Produktionen für die Midem Classical Awards beschäftigt. Diese werden Ende Januar in Cannes von einer Jury vergeben, die unter anderen aus den Chefredakteuren der wichtigsten europäischen Fachzeitschriften besteht. Hunderte von CDs und DVDs müssen dafür gehört bzw. auch gesehen und mit Punkten beurteilt werden. Wir werden Sie über die Ergebnisse informieren.

Wer statt anonymer Preise lieber persönliche Empfehlungen wünscht, dem sei unsere monatliche Rezensionstrecke ans Herz gelegt. In der schriftlichen Kritik muss ein Urteil nicht nur gefällt, sondern auch nachvollziehbar begründet werden. Wer darüber hinaus noch einen guten Tipp für den obligatorischen Weihnachtsgeschenke-Einkauf sucht, der wird in unserer Autoren-Jahresumfrage auf den Seiten 62 und 63 sicherlich fündig werden.

Viel Freude beim Lesen und Musikhören wünscht Ihnen

Gregor Willmes



Foto: Christina Guldénring

